

II-4102 der Bezug zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, am 25. Juli 1978

Zl. 500.20.01/9-V/78

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. BUSEK und Gen. betreffend Durchführung des Schwerpunktprogrammes für die Auslandskulturpolitik (Nr. 1932/J)

1907/AB

1978-07-25

zu 1932/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. BUSEK und Gen. haben am 15. Juni 1978 unter der Nr. 1932/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Durchführung des Schwerpunktprogrammes für die Auslandskulturpolitik gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- 1) Wann setzt die konkrete Realisierung dieses Schwerpunktprogramms für die Auslandskulturpolitik ein ?
- 2) Welche Staaten bzw. welche Zonen werden durch das Schwerpunktprogramm erreicht ?
- 3) Ist das erste Schwerpunktprogramm zeitlich befristet? Wenn ja, wie lange ?
- 4) Welche Zonen sind für weitere Schwerpunktprogramme vorgesehen?
- 5) Welche konkreten Konzepte und Programme gibt es für diese Schwerpunktprogramme ?
- 6) Gibt es Grundlagenuntersuchungen auf Grund deren die ersten Schwerpunktzonen ausgewählt wurden ?
- 7) Wie hoch ist das derzeitige Budget für die Auslandskultur wenn man die fixen Bindungen abzieht ? Wie hoch sind die für das Schwerpunktprogramm zusätzlich vorgesehenen Budgetmittel ? Müssen zugunsten dieses Schwerpunktprogramms andere Budgetmittel gekürzt werden ? Wenn ja, welche ?
- 8) Wie weit steht es mit der konkreten Realisierung der seit 1976 abgeschlossenen Kulturabkommen ? D.h.: Welche Aktivitäten

- 2 -

wurden im einzelnen auf Grund der Kulturabkommen seit ihrer Unterzeichnung von seiten Österreichs gesetzt ?

- 9) Wie stellt sich das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten die Nachbetreuung der Schwerpunktzonen vor ? Gibt es dafür im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten Konzepte ?
- 10) Mit welchen Staaten plant die Republik Österreich in nächster Zeit weitere Kulturabkommen zu schließen ?
- 11) Wie sieht der Zeitplan für die Fertigstellung des österreichischen Kulturinstituts in Budapest aus ?
- 12) In welcher Form ist der ORF in die laufenden Aktivitäten der Auslandskulturpolitik eingebunden ? Sind im Rahmen des Schwerpunktprogramms besondere Aktivitäten des ORF zur Vermarktung österreichischer Fernsehproduktionen in RF-Anstalten der Schwerpunktzonen vorgesehen ?
- 13) Inwieweit hat das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten im Rahmen der Auslandskulturpolitik versucht, österreichische TV-Produktionen für Entwicklungsländer zu vermarkten ?

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

"Zu 1:"

Die Realisierung des Schwerpunktprogrammes hat Ende vorigen Jahres mit einer Intensivierung kultureller Aktivitäten (z.B. Entsendung von Wissenschaftern zu Gastvorträgen, musikalische Darbietungen) in den osteuropäischen Staaten begonnen, wo es heuer fortgesetzt wird; es läuft darüber hinaus in diesem Jahr in Skandinavien sowie in Spanien und Portugal an. Abgesehen von speziellen Veranstaltungen im Rahmen dieses Programms wird auch auf eine vollständige Durchführung der bestehenden Kulturabkommen in diesen Ländern besonders geachtet.

"Zu 2:"

Durch das Schwerpunktprogramm werden gegenwärtig die sozialistischen Länder Ost- und Südosteuropas sowie die Staaten Skandinaviens und der Iberischen Halbinsel erreicht.

- 3 -

"Zu 3:"

Das Schwerpunktprogramm soll für eine geographische Zone etwa zwei bis drei Jahre laufen.

"Zu 4:"

Eine Entscheidung über künftige Schwerpunktzonen ist noch nicht gefallen.

"Zu 5:"

Die Programme für die Kulturarbeit in Schwerpunktzonen werden in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Vertretungsbehörden und Kulturinstituten in diesen Ländern erstellt, wobei - wenn nötig - eine Konsultation mit den innerstaatlich zuständigen Ressorts erfolgt. Thematisch wird darauf geachtet, daß in den kulturellen Präsentationen ein gegenwartsbezogenes Österreich-Bild dargeboten wird. Den in Betracht kommenden Vertretungsbehörden und Kulturinstituten wurde umfangreiches Material zur Auswahl, bezw. zur Anregung für solche kulturelle Manifestationen übermittelt.

Hinsichtlich konkreter Konzepte sei auf folgende größere Ausstellungen, literarische Veranstaltungen, musikalische Darbietungen und wissenschaftliche Veranstaltungen (Symposien) verwiesen, die für die nächste Zeit geplant sind, bezw. bereits stattgefunden haben:

Ausstellungen:

HUNDERTWASSER-Welttournee (Spanien, Portugal, Norwegen, Schweden, Ungarn und weitere osteuropäische Staaten; in Kopenhagen und Reykjavik bereits gezeigt); HUNDERTWASSER-Albertina-Graphikausstellung (Spanien und Portugal); BRAUER-Welttournee (ab 1980); "Moderne Kleinplastiken aus Österreich" (Spanien und Portugal, Skandinavien, Jugoslawien, Polen und Rumänien); "Österreichische Architektur 1865-1930" (ab Oktober 1978 ist eine zweijährige Tour durch Europa geplant); Schubert-Gedenkausstellung (wird ab November 1978 in allen interessierten Ländern gezeigt werden); "Österreichische Graphik 1900 bis heute" (Juni/Juli 1978 in Sofia, September/Oktober 1978 in Bukarest, beabsichtigt für Anfang 1979 in UdSSR); "Das Graphische Werk Oskar Kokoschka" (seit Anfang 1978 als Wanderausstellung in

- 4 -

Jugoslawien); "BRAUER-Graphikausstellung" (derzeit in Jugoslawien) "Werner Schulz" (April, 1978 in Warschau) "Das Graphische Werk von Wolfgang Hutter" (beabsichtigt als Wanderausstellung in Polen ab Ende 1978); "Kubin-Graphiken" (voraussichtlich ab Frühjahr 1979 in Polen); "Japanische Farbholzschnitte des Museums für Angewandte Kunst in Wien" (beim Helsinki-Festival, August 1978); "HUNDERTWASSER-Graphikausstellung" (ab Anfang 1979 in Portugal und Spanien); "Österreichische Architektur 1865 - 1930" (ab Herbst 1978 während zwei- bis dreijähriger Europatournee auch in Spanien, Portugal, Skandinavien und Osteuropa geplant).

Veranstaltungen zur Österreichischen Literatur:

Zahlreiche Symposien, Vorträge und Autorenlesungen, u.a.:

Symposien in Belgrad und Novisad (mit Jutta Schutting, Alois Vogel, Lorenz Mack, Alfred Schmidt), Moskau (mit Prof. Walter Weiss, Dr. K. Rossbacher, Dr. A. Berger), Budapest (mit G. Sebestyen, A. Gail, A. Schönwiese, P.D. Wolfkind, A. Gesswein, A. Giese, H. Huppert, F. Probst), Warschau (mit A. Doppler, Z. Konstantinovic, C. Magris, U. Baur, Dr. Forst-Bataglia), sowie in Helsinki, Oslo und Stockholm (mit Martin Esslin, Dozent Greisenegger, Prof. W. Welzig, Prof. Konstantinovic und Gert Jonke);

Vorträge und Lesungen in Budapest (C. Busta, Prof. K. Corino, Prof. Dr. Freese, K. Kättner-Benigni, K. Hofer, G. Sebestyen), Warschau (W.G. Fischer, P. Rosei, J. Schutting, F. Miliar, F. Reichert), Moskau (M. Scharang, F. Mayröcker, E. Jndl, Prof. Schmidt-Dengler), Zagreb (G. Sebestyen, M. Sperber, Dr. A. Brandstetter, M. Dor) und Kopenhagen (G. Sebestyen).

Musikalische Veranstaltungen:

Viele Konzerte österreichischer Musikensembles und Solisten, u.a.:

Wr. Symphoniker (Laibach), "Die Reihe" (Madrid und Barcelona), Wiener Kammersolisten (Warschau, Zagreb), Tonkünstler-Kammerorchester (Barcelona), Ensemble I (Budapest, Warschau, Moskau), Österr. Ensemble für Neue Musik (Zagreb),

- 5 -

Schubert-Quartett (Zagreb), Kontrapunkte (Helsinki), ;La bella musica" (Budapest), Wiener Bläser-Quintett (Budapest), NÖ Bläserquintett (Bukarest), Wr. Klarinettentrio (Sofia), Österr. Kammertrio (Moskau), Wiener Gitarreduo (Warschau), Kammerchor Mentelberg (Zagreb), Paul Badura-Skoda (Moskau), Florian Kitt und Erich Deutsch (Budapest), Josef Sivo (Zagreb), L. Wallisch und R. Keuschnig (Warschau), C. Welch (Moskau), G. Jahn (Budapest), Leo Witoschinsky (Helsinki).

Österreichische Filmwochen:

In Prag (Jänner 1978), Stockholm (Februar/März 1978) Moskau (Mai/Juni 1978), Zagreb (Oktober 1978), Oslo (Herbst 1978), Bukarest (1979).

Wissenschaftliche Symposien und Vorträge:

In allen Schwerpunktländern finden in diesem Veranstaltungsjahr rund 60 wissenschaftliche Veranstaltungen statt.

Unter anderem mit:

Prof. E. Oeser und Prof. W. Sachsenmaier (Sofia), Prof. W. Leitsch, Prof. R. Haase (Warschau), Prof. J.C. David und Prof. C. Auböck (Bukarest), Prof. H. Schwarz, Prof. C. Auböck und Prof. A. Holasch (Budapest), Prof. F. Ehrendorfer, Prof. H. Lenz, Prof. H. Koepf, Prof. A. Pelinka und Prof. O. Thalhammer (Zagreb), Prof. H. Zeman und M. Hornung (Kopenhagen), Prof. K. Blaukopf (Stockholm), Prof. L. Rosenmayer (Kopenhagen und Oslo), Prof. K. Zemanek (Kopenhagen und Oslo).

"Zu 6:"

Im Herbst 1977 wurde eine umfangreiche Erhebung bei allen österreichischen Vertretungsbehörden und Kulturinstituten durchgeführt, um die Möglichkeiten und die Zweckmässigkeit der österreichischen kulturellen Aktivitäten im Ausland festzustellen. Die Ergebnisse dieser Erhebung sowie die laufende Berichterstattung der Vertretungsbehörden und der Kulturinstitute stellen eine wesentliche Orientierungshilfe für die Erstellung der Programme dar.

Die Schwerpunktzonen des gegenwärtigen Programms wurden auf Grund folgender Überlegungen ausgewählt:

- 6 -

- die Staaten des europäischen Ostens einerseits im Hinblick auf die traditionellen kulturellen Bindungen; andererseits im Hinblick auf die Funktion, die das neutrale Österreich als Mittler zwischen Ost und West erfüllen kann;
- die skandinavischen Länder auf Grund der Tatsache, daß die kulturellen Möglichkeiten in diesen Staaten, die mit Österreich freundschaftlich verbunden und in vieler Hinsicht vergleichbar sind, bisher nicht entsprechend wahrgenommen worden sind;
- Spanien und Portugal im Hinblick auf den Nachholbedarf, der durch die politischen Verhältnisse, die in diesen Ländern Jahrzehntelang geherrscht haben und die ein besonderes Engagement nicht angezeigt erscheinen ließen, gegeben ist.

"Zu 7:"

Für den Kulturpolitischen Bereich stehen 1978 rund 55 Millionen Schilling zur Verfügung. Davon sind für Personalausgaben, Anlagen und den Verwaltungsaufwand 40 Millionen Schilling gebunden. Von den verbleibenden 15 Millionen Schilling sind 5 Millionen Schilling für Aktivitäten zur Verbreitung österreichischer Kultur in den Entwicklungsländern bestimmt. Für das Schwerpunktprogramm sind derzeit keine zusätzlichen Budgetmittel vorgesehen; es handelt sich vielmehr um eine Konzentration der Programme in diesen Zonen.

Durch das Schwerpunktprogramm wird die Tätigkeit der österreichischen Kulturinstitute in Ländern außerhalb der Schwerpunktzonen nicht eingeschränkt. Darüber hinaus jedoch werden die vorhandenen bescheidenen Mittel gezielt, eben in den Schwerpunktgebieten, eingesetzt. Zufallsaktionen, die oft irgendwo in der Welt gesetzt wurden, weil es sich gerade so ergeben hat, werden möglichst ausgeschaltet. Dadurch soll in den Schwerpunktzonen ein grösserer Effekt mit entsprechender Breitenwirkung, von der auch wieder Rückwirkungen auf andere Bereiche (Österreich als Studienland, als Fremdenverkehrsland etc.) ausgehen, erreicht werden.

- 7 -

"Zu 8:"

Seit 1976 wurden folgende Kulturabkommen abgeschlossen, bzw. sind seither in Kraft getreten:

Indonesien: 18.1.1974 (in Kraft getreten 25.6.1976)

Spanien: 17.9.1975 (- " - 25.9.1976)

Ungarn: 19.5.1976 (- " - 13.11.1977)

CSSR: 22.11.1977 (Parlamentarische Behandlung abgeschlossen)

Iran: 31.5.1976 (Parlamentarische Behandlung abgeschlossen, iranische Ratifikation noch ausstehend)

DDR: 31.3.1978 (Ratifikationsverfahren eingeleitet)

Finnland: 5.5.1978 (Ratifikationsverfahren eingeleitet)

Im einzelnen sind im Zusammenwirken mit den für die innerstaatliche Durchführung zuständigen Fachressorts folgende Aktionen durchgeführt worden, bzw. stehen unmittelbar vor der Verwirklichung:

Spanien:

Austausch von Universitätsprofessoren, Lektoren und Stipendien;

1. Arbeitstagung über Gleichwertigkeiten im Universitätsbereich; die Tagung der Expertenkommission für Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung ist unmittelbar bevorstehend; in Wien wurde im Frühjahr 1978 ein Spanisches Kulturinstitut gegründet; in Madrid wurde als Träger der österreichischen kulturellen Aktivitäten in Spanien das "Österreichisch-spanische Institut" gegründet, das vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten subventioniert wird (an die Gründung eines Österreichischen Kulturinstitutes kann im Hinblick auf die hohen Kosten in absehbarer Zeit nicht gedacht werden); Kontakte zwischen den Jugendorganisationen beider Länder wurden eingeleitet; die Wien-Präsentation in Madrid und Barcelona wurde durch diverse künstlerische Veranstaltungen ergänzt; direkte Kontakte zwischen ORF und RTVE wurden eingeleitet; an verschiedene zeitgenössische Ausstellungen soll sich 1979 die große HUNDERTWASSER-Ausstellung anschließen.

Ungarn:

Professoren- und Stipendiennaustausch; Zusammenarbeit der

- 8 -

Historiker; Einleitung der Revision der Geschichtsbücher; Konstituierung der Gemischten Historikerkommission; Erfahrungsaustausch durch Begegnung österreichischer und ungarischer Fachleute auf den Gebieten der Lehrerbildung sowie des allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulwesens; Durchführung erster Jugendaustauschaktionen; regelmässige Kontakte im grenznahen Bereich, wobei Österreichischerseits insbesondere Burgenland und Steiermark aktiv geworden sind; Eröffnung des Österreichischen Kulturinstitutes Budapest mit dem vorläufigen Sitz in der Österreichischen Botschaft; weitgehende Verbreitung der Zeitschrift "Pannonia" in Ungarn unter verstärkter Heranziehung ungarischer Mitarbeiter.

CSSR:

In Vorbereitung der Durchführung des Kulturabkommens haben verschiedentlich Vorgespräche stattgefunden, bei denen die Fragen Professorenaustausch, Stipendien, Ausstellungsvorhaben und kulturelle Manifestationen berührt wurden. Zwischen den beiden Akademien der Wissenschaften wird voraussichtlich im Herbst ein Abkommen über Zusammenarbeit abgeschlossen werden.

DDR:

Vorgespräche bezüglich des vorzusehenden Programmes 1979 wurden aufgenommen.

Im Hinblick auf das Schwerpunktprogramm besteht beim Bundesministerium für Unterricht und Kunst sowie beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Bereitschaft, gewisse Aktivitäten vorzuziehen, die eigentlich erst in den mit den beiden vorgenannten Ländern nach Inkrafttreten der Abkommen auszuhandelnden Programmen zu berücksichtigen wären. Dies ist als Beitrag der beiden Ressorts zum Schwerpunktprogramm gedacht.

Indonesien:

Abgesehen von der Durchführung der Borobodur-Ausstellung im Vorjahr noch nicht aktiviert.

Iran:

Mit dem Inkrafttreten des Kulturabkommens ist mit Ende 1978 zu rechnen.

- 9 -

"Zu 9:"

Die Initiativen in den Schwerpunktzonen werden automatisch weitere Kulturkontakte und neue Veranstaltungen auslösen. Die erforderliche Nachbetreuung wird in Osteuropa durch die bestehenden Kulturinstitute in Budapest, Warschau und Zagreb sowie durch die Kulturräte an den Österreichischen Botschaften in Belgrad und in Moskau wahrgenommen werden. Zur intensiveren Wahrnehmung der kulturellen Interessen in Skandinavien wird im Herbst 1978 ein Kulturrat an die Österreichische Botschaft in Stockholm entsandt werden. Als Träger der österreichischen Kulturarbeit in Spanien wurde, wie schon erwähnt, ein Spanisch-Österreichisches Institut gegründet, das vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten finanziell unterstützt wird und in enger Zusammenarbeit mit der Österreichischen Botschaft Madrid die kulturellen Kontakte weiterpflegen wird. Im übrigen werden die kulturellen Kontakte, sowie auch bisher, von den Österreichischen Vertretungsbehörden in den jeweiligen Ländern wahrgenommen werden. Die in den einzelnen Ländern während der Durchführung des kulturellen Schwerpunktprogrammes gesammelten Erfahrungen werden schließlich auch in den zwischenstaatlichen Übereinkommen auf Grund bestehender Kulturabkommen ihren Niederschlag finden.

"Zu 10:"

Mit der Türkei und mit Saudi-Arabien.

"Zu 11:"

Das Kulturinstitut Budapest hat im Herbst 1977 in den Räumen der Österreichischen Botschaft seine Tätigkeit aufgenommen. An einen Neubau ist derzeit aus finanziellen und personellen Gründen nicht gedacht, es wird vielmehr ein Umbau des Botschaftsgebäudes erwogen, der eine adäquate Unterbringung des Kulturinstitutes ermöglicht.

"Zu 12:"

Im Hinblick auf die Bestimmungen des Bundesverfassungsgesetzes über die Sicherung der Unabhängigkeit des Rundfunks, BGBI. Nr. 396/74 und des Rundfunkgesetzes BGBI. 397/74 ist

- 10 -

dem Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten jegliche Einflußnahme auf die Programmgestaltung des ORF verwehrt. Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ist jedoch bemüht, insbesondere über den Auslandsdienst auf Kurzwelle des ORF (im Sinne des Vertrages zwischen der Bundesregierung und dem ORF vom 20.12.1977) sein Konzept für die Auslandskulturpolitik zur Geltung zu bringen.

Die Vermarktung seiner TV-Produktionen obliegt ausschließlich dem ORF. Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten vermag im Sinne seines Auslandskulturkonzeptes insoferne einzutreten, als es konkrete Wünsche ausländischer Fernseh- und Rundfunkstationen, die an österreichische Vertretungsbehörden und Kulturinstitute herangetragen werden, mit den aus seiner Sicht resultierenden Empfehlungen an den ORF weiterleitet und umgekehrt auf Grund seiner Kenntnis der Situation in anderen Staaten auf die Einsatzmöglichkeiten von ORF-Produktionen hinweist. In diesem Jahr wurde z.B. im Rahmen des Schubert-Jahres eine Aufstellung der vom ORF produzierten Schubert-Filme über die österreichischen Vertretungsbehörden versandt; dies hat dazu geführt, daß sich mehrere Fernsehstationen bereit erklärt haben, das Schubert-Jahr auch mit der Ausstrahlung eines ORF-Schubert-Filmes zu begehen.

"Zu 13:"

Die Vermarktung der ORF-TV-Produktionen für Entwicklungsländer ist nicht Aufgabe des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten. Das Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ist jedoch gerne im Sinne der unter Punkt 12) beschriebenen Bemühungen zur Hilfestellung bereit.

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

